

200247

EINGEGANGEN  
17. Feb. 2020

## Unsere Meinung zählt! – Prävention von sexueller Belästigung

### Beweggründe/Analyse

Ein Fünftel aller Frauen\*, ein Zehntel aller Männer\* werden Opfer von sexueller Belästigung. Die Folgen eines Übergriffs können weitreichend sein: Traumata, gesundheitliche Einschränkungen, Beziehungs- und Bindungsstörungen sowie Arbeitsunfähigkeit. Übergriffe können Leben zerstören. Betroffene von sexueller Belästigung und sexueller Gewalt sind sich ihrer Rechte oft gar nicht bewusst oder trauen sich nicht, diese einzufordern. Der Handlungsbedarf der Politik ist riesig; den größten Handlungsspielraum sehen wir in einer effektiven Präventionsarbeit. Durch diese wollen wir verhindern, dass es überhaupt zu sexuellen Übergriffen kommt und vermeiden so das damit verbundene Leid und langfristige Folgekosten.

### Zielgruppe

Zielgruppen dieser Petition sind erstens Kinder und Jugendliche, zweitens Täter\*innen und drittens berufstätige Personen.

### Forderungen

Die Kommission gegen sexuelle Belästigung fordert zur Prävention:

#### 1. Die ausnahmslose Verpflichtung aller Schüler\*innen zur Teilnahme am erweiterten Sexualkundeunterricht.

Der erweiterte Sexualkundeunterricht wird von der Kindergartenstufe bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit interaktiv, altersgerecht und auf die Bedürfnisse der Schüler\*innen eingehend unterrichtet. Der erweiterte Sexualkundeunterricht wird von externen Fachpersonen mit verschiedenen Erfahrungen und aus unterschiedlichen Lebensabschnitten unterrichtet, um den Bezug zu den Jugendlichen zu erleichtern.

Der erweiterte Sexualkundeunterricht beinhaltet:

- das Kennenlernen des eigenen Körpers, der persönlichen Grenzen und Rechte.
- die Bedeutung des gegenseitigen Einvernehmens.
- die Auseinandersetzung mit sexuellen Bedürfnissen, Geschlechterrollen, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung.
- die kritische Reflexion der medialen Repräsentation von Sexualität.
- die kritische Auseinandersetzung mit Pornografie.
- den Umgang von Sexualität in den sozialen Medien.
- die Analyse von Beziehungsdynamiken unter anderem in Bezug auf sexuelle Übergriffe.

Dieser Fond wird vom Staat geschaffen und von jenem mitsubventioniert. Die Beiträge an den Fonds durch Unternehmungen sind steuerbefreit.

#### 2. Den Ausbau und die proaktive Unterstützung einer sinnvollen Täter\*innenarbeit.

Opferhilfe alleine reicht nicht aus: Eine zielführende Täterarbeit muss auf mehreren Ebenen und bereits vor der Straftat ansetzen. Wir schlagen deshalb folgende Maßnahmen vor:

- Einführung einer allgemeinen Gewaltprävention über verschiedene Altersgruppen in der obligatorischen Schulzeit.

Wir fordern eine altersgerechte und

allgemeine Gewaltprävention in der obligatorischen Schulzeit. Diese ergänzt den erweiterten Sexualkundeunterricht (vgl. 1), erfolgt interaktiv mit ganzen Klassen über kompetente Fachpersonen und thematisiert u.a. den Umgang mit Grenzen, Überforderung und ein gesprächsorientiertes Konfliktmanagement.

- Leistungsausweitung in der Schulsozialarbeit zugunsten einer verstärkten Präventionsarbeit für Jugendliche mit erhöhtem Gewaltpotenzial.

Bereits jetzt begleiten Schulsozialarbeiter\*innen Jugendliche, welche als problematisch bzw. potenziell gefährdend eingestuft werden. Für eine angemessene Betreuung fordern wir eine stärkere finanzielle Unterstützung dieser bereits überlasteten Stellen sowie Investitionen in die Schulung des Personals.

- Stärkung und Ausweitung des bestehenden Angebots zur Unterstützung bereits straffällig gewordener Personen.

Wir fordern zusätzlich zur Ausweitung der Opferhilfe auch eine proaktive finanzielle Unterstützung der Täter\*innenarbeit. So sollen zukünftige Belästigungen und Straftaten verhindert und Personen erreicht werden, welche durch die Präventionsmaßnahmen 2a und 2b nicht tangiert

werden.

### 3. Die Schaffung eines Fonds, welcher:

- es KMUs ermöglicht, Weiterbildungen im Bereich der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz zu bezahlen.
- der Errichtung einer anonymen Hotline für Belästigung am Arbeitsplatz dient.

Dieser Fond wird durch Beträge, welche von der Steuer abziehbar sind, finanziert. Diese Beträge variieren je nach Größe und Umsatz des Unternehmens.

#### Folgen

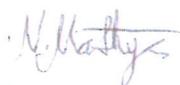
Die vorgeschlagenen Maßnahmen bewirken erstens eine flächendeckende Sensibilisierung der Gesellschaft unabhängig vom persönlichen Hintergrund. Damit reduzieren sie das Risiko sexueller Übergriffe.

Zweitens führt die Unterstützung und Begleitung (potenzieller) Täter\*innen zu einer langfristigen Reduktion des Gewaltpotenzials und damit ebenfalls zu weniger Übergriffen.

Durch die Erschaffung des Fonds gemäß der dritten Forderung wird zudem die Kapazität für sensibilisierende Maßnahmen in KMUs geschaffen. Dadurch entsteht ein offeneres Arbeitsumfeld.

Basel, 7. Februar 2020

Nina Matthys  
Präsidium, Junger Rat



Anna Gisler  
Tagespräsidium, UMZ20

